

Hauptgeschäftsführer

Herrn  
Dr. Thilo Sarrazin  
Deutsche Bundesbank  
Taunusanlage 5  
60329 Frankfurt M.

06.10.2009

### **Pläne zur Schließung von Filialen der Bundesbank**

Sehr geehrter Herr Dr. Sarrazin,

mit Verwunderung haben wir der Presse entnommen, dass es bei der Bundesbank Pläne zur Schließung von mehreren Filialen gibt. Wie zu hören war, ist bereits ein entsprechender Beschluss gefallen. Der Hauptverband des Deutschen Einzelhandels (HDE) war über diese Pläne nicht unterrichtet und nicht in die Entscheidungsfindung eingebunden.

Wir möchten Ihnen daher mitteilen, dass der Einzelhandel diesen Beschluss nicht mittragen kann. Wir möchten Sie daher bitten, diese Entscheidung zu überdenken und die Argumente des Handels zu berücksichtigen. In einem Treffen des HDE mit dem Zentralen Kreditausschuss (ZKA) sowie anwesenden Unternehmen der Geld- und Wertdienstleister (GWT) wurde deutlich, dass die Entscheidung der Bundesbank ohne Anhörung der betroffenen Branchen erfolgte. Gleichzeitig wurde deutlich, dass ZKA und HDE dem Vorhaben Ihres Hauses äußerst kritisch gegenüberstehen.

Eine Schließung der Bundesbankfilialen würde zu erheblichen Verlängerungen der notwendigen Transporte zwischen Handel und Bundesbank führen. Händler in abgelegenen Regionen von Bundesländern, die nicht mehr über eine eigene Bundesbankfiliale verfügen, würden erhebliche Transportverlängerungen in Kauf nehmen müssen, um künftig eine Bundesbankfiliale zu erreichen. Neben unvermeidlich höheren Umweltbelastungen beim Transport ist zudem zu erwarten, dass es bei den verbleibenden Filialen zu langen Wartezeiten und damit weiter erhöhten Kosten bei den Transportdienstleistern kommt. Wir möchten Sie daher an die unseres Erachtens zwingend notwendige hoheitliche Aufgabe der Bundesbank erinnern, der Wirtschaft eine effiziente Bargeldabwicklung zu ermöglichen. Hierzu gehört unserer Überzeugung nach auch eine handhabbare Erreichbarkeit. Mit den vorangegangenen Schließungswellen ist bereits ein Punkt erreicht, bei dem eine angemessene Versorgung gerade noch als gegeben angesehen werden kann.

Am Weidendamm 1 A  
10117 Berlin

Telefon: (030) 72 62 50-10  
Telefax: (030) 72 62 50-19

E-Mail: [genth@hde.de](mailto:genth@hde.de)  
[www.einzelhandel.de](http://www.einzelhandel.de)

Weitere Schließungen lassen es nicht mehr zu, effizient das eingennommene Bargeld zu entsorgen. Insbesondere entlegene Regionen sind hier betroffen.

Die unabdingbar notwendige Erreichbarkeit ist umso wichtiger, da dem Einzelhandel unter den gegenwärtigen Rahmenbedingungen nicht zugemutet werden kann, in ein Bargeldrecycling einzusteigen, das nicht unter staatlicher Kontrolle liegt. Die Betrugsfälle der Vergangenheit (z.B. Heros, Arnolds) haben aufgezeigt, dass die eindeutige Zurechenbarkeit des von Händlern eingekommenen und an Transportdienstleister zur Zählung und Einzahlung übergebenen Bargeldes in jedem Fall gewährleistet sein muss, damit der Versicherungsschutz bestehen bleibt; das Bargeld darf daher nicht im Zuge einer Verwertung und Weitergabe durch private Strukturen in einem undefinierbaren Saldo untergehen. Da die Versicherungswirtschaft schon signalisiert hat, dass sie keine Bereitschaft hat, privates Bargeldrecycling zu versichern, ist die Beteiligung des Staates durch die Deutsche Bundesbank umso wichtiger. Im Falle einer Insolvenz oder eines Betruges bestünde ansonsten für den Handel ein unkalkulierbares und nicht versicherbares Risiko. Die Argumentation Ihres Hauses, dass private Dienstleister die Lücken schließen werden, die die Bundesbank hinterlässt, können wir daher nicht akzeptieren.

Auch Rahmenbedingungen wie das ZAG und die mögliche Kontrolle durch das BAFin sind unseres Erachtens nicht ausreichend, um dem Bargeldeinreicher die notwendige Sicherheit bei privaten Dienstleistern zu geben. Solange kein Unternehmen eine staatliche Zulassung als Zahlungsinstitut erhalten hat (aufgrund fehlendem Kapital und fehlender Geschäftsmodelle wird voraussichtlich kein Unternehmen einen Zulassungsantrag stellen oder die Bedingungen erfüllen können), die Vertrauenswürdigkeit nachhaltig bewiesen hat, und unter einer wirkungsvollen Aufsicht steht, wird kein Händler bereit sein, auf die Tätigkeit der Bundesbank zu verzichten.

Sehr geehrter Herr Dr. Sarrazin, um einen konstruktiven Beitrag zu leisten, haben sich die betroffenen Verbände ZKA und HDE entschlossen, in weiteren Treffen gemeinsame Anforderungen an eine effiziente und sichere Bargeldlogistik zu entwickeln und der Bundesbank zur Verfügung zu stellen. Die Unternehmen der Geld- und Wertdienstleister sollen dabei einbezogen werden.

Als Vertreter des Einzelhandels mit einem signifikanten Anteil am Bargeldaufkommen sind wir überzeugt, dass es möglich ist, bei entsprechenden Rahmenbedingungen eine für alle Parteien handhabbare Bargeldlogistik zu entwickeln. Wir möchten Ihnen daher die uneingeschränkte Mitarbeit anbieten. Gleichzeitig fordern wir aber auch eine angemessene Berücksichtigung berechtigter Interessen des Marktes bei Entscheidungen der Bundesbank. Wir sind daher sehr gerne bereit und bieten Ihnen an, in einem persönlichen Gespräch die grundlegenden Anforderungen zu erläutern, die notwendig sind, damit der Handel in ein Bargeldrecycling einsteigt.

Gerne erwarten wir daher Ihre Antwort.

Mit freundlichen Grüßen



Stefan Genth